

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Bezirkskonto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postkontonummer Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene Anzeigen 50 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 203

Donnerstag, am 30. August 1928

94. Jahrgang

Wegen Ausführung von Straßenbauarbeiten wird die Wärenstraße zwischen der Staatsstraße Dresden-Leipzig und dem Kaiserhof in Wärenfels vom 3. September bis 6. Oktober 1928 für allen Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Verkehr wird nach Wärenfels und Schellerhaus über den „Neuen Steinweg“ umgeleitet. A. 11/18 Wg. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 28. August 1928.

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der Firma Weißeritzwerke Aktiengesellschaft in Dippoldiswalde, die die Herstellung, den Ankauf und Vertrieb von Maschinen, Apparaten, Werkzeugen und Schmiedeln betreibt, wird heute am 28. August 1928, nachmittags 3 Uhr, das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet.

Termin zur Verhandlung über den von dem Schuldner gemachten Vergleichsvorschlag wird auf den 26. September 1928, nachmittags 3 Uhr, vor dem Amtsgerichte Dippoldiswalde bestimmt. Als Vertrauensperson wird Herr Kaufmann Schubert in Dresden-A., Zwickauer Straße 18, bestellt. Die Unterlagen liegen auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten aus. VV. 4/28. Dippoldiswalde, den 28. August 1928. Das Amtsgericht.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 30. August. Das Meister-Schulturnen an unserer Volksschule, das am Montag des Wetters wegen ausfallen mußte, wurde gestern nachmittags ausgetragen. Es ist das eine Veranstaltung des Reichsausschusses für Leibesübungen. Die Übungen (für Schulkinder vollstündliche) sind für das ganze Reich gleich vorgeschrieben, ebenso die Art der Bewertung der Übungen nach Altersstufen und Geschlecht. Die Anforderungen sind solche, daß schon ein gewisses Maß von Rängen und Willen notwendig ist, zur Erreichung von 40 Punkten, die das Mindeste sind, was zu einer Auszeichnung, zu einer Urkunde berechtigt. Geturnt wird in vier Abteilungen, und zwar Knaben-Jahrgänge 1914/15 und 1916/17 und Mädchen-Jahrgänge in gleicher Weise. Die Urkunde für die höchste Punktzahl einer Abteilung trägt die Unterschrift des Reichspräsidenten v. Hindenburg. So waren denn gestern nachmittags die beteiligten Kinder nach dem Sportplatz und nach den beiden Turnplätzen bestellt. Und siehe da: alle, alle kamen — auch die, die sonst Mittwochs nachmittags nicht immer Zeit haben, ein Beweis, daß die richtige Saite in der Kinderbrust angeschlagen worden ist — um die vorgeschriebenen Übungen zu erfüllen: Ballwerfen, Weitsprung und je nach Alter und Geschlecht 100- bzw. 75- bzw. 50-m-Lauf. Die Leitung lag in den Händen der Mitglieder des Lehrerkollegiums, die dieser gar nicht so leichten Arbeit sich sichtlich gern unterzogen, trotzdem an manchem Plage „von der Stirne heiß rann der Schweiß“. Auch der Gau-Frauenturnwart Kadner hatte sich eingefunden. Je nach Veranlagung legten die Kinder sich ins Zeug, vielfach mit Begeisterung und aller Energie. Die Resultate sind denn auch durchaus beachtenswerte. Nach dem Turnen wurden Spiele veranstaltet. Die Siegereverdiener und die Verteilung der Urkunden erfolgten heute vormittag in der Schule. Die zum Siege nötige Punktzahl (40 und mehr) erreichten die nachgenannten 12 Knaben und 6 Mädchen:

- | | |
|--------------------|------------------|
| Schindler, Gerhard | Rehmann, Efr. |
| Erlar, Rudolf | Rehner, Hanna |
| Langbein, Rudolf | Arnold, Käthe |
| Hamann, Erich | Böhme, Rosa |
| Strauß, Kurt | Rahrendorf, Lore |
| Hille, Rudi | Schmidt, Gabi |
| Bobbe, Kurt | |
| Görner, Helmut | |
| Gröger, Heinz | |
| Riede, Siegfried | |
| Reichel, Hans | |
| Sommerich, H. | |

Daß auch diese Veranstaltung mit der Wiedung gesunden Ehrgeizes der Erziehung des kommenden Geschlechts dient, steht außer Zweifel. Der Erwachsene aber hatte seine helle Freude an dem hoffnungsvollen Anblick, den unsre Jungen und Mädchen so und so boten. Wader!

— Kein Fallobst liegen lassen. Der Mühe, das Fallobst an jedem Morgen sorgfältig aufzulesen und zu beseitigen, sollte sich jeder Gartenbesitzer unterziehen, wenn er seinen Obstbaumbestand vor allmählicher Ungeziefergefahr schützen will. Das Herabfallen dieser sonst lebensfähigen Früchte wird durch Wurmfruchtigkeit der in ihnen enthaltenen Maden verursacht. Es tut not, diese Früchte zu beseitigen, bevor die Maden auskriechen. Hat man keine weitere Verwendung für das Fallobst, so soll man es verrotten, aber nicht in zu großen Mengen, oder, wenn nichts anderes übrig bleibt, verbrennen. Solche Maßnahmen schützen den gesamten Obstbestand vor einer Unmenge von Ungeziefer, die ihm sonst im nächsten Jahre schädlich werden könnte.

— Aufgebote: Stahlbauer Erich Oswald Zimmermann, Dippoldiswalde, Schneiderin E. Clara Engel, Dippoldiswalde; Schuhmacher Paul Curt Orgus, Dippoldiswalde, Hausföchter Fanny Marianne Zimmermann, Reichstädt.

— Der ev.-luth. Diakonissenanstalt in Dresden ist auch in diesem Jahre wieder vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium eine Hausammlung bewilligt worden. Dieselbe wird in nächster Zeit auch in der hiesigen Gegend durchgeführt werden. Der Sammler ist mit den nötigen Ausweisen versehen. Die Diakonissenanstalt in Dresden hat nicht nur in viele Gemeinden unseres Vaterlandes Schwestern ausgesandt, die im Dienste der Liebe stehen und in Anstalten und in den Gemeinden allerlei Not lindern helfen, sondern sie unterhält auch selbst mehrere Anstalten, in denen allerlei Hilfsbedürftige, Alte, Sieche, Krüppel, heimatlose Kinder usw. — von treuen Schwesternhänden gepflegt werden. Sie bedarf, um alle Aufgaben erfüllen zu können, dringend der Unterstützung derer, die ein Herz für die Not anderer haben. So seien denn auch die Leser unseres Blattes herzlich gebeten, ihre Hand aufzutun, wenn der Sammelbote bei ihnen anklopft.

— Die Wendung auf dem sächsischen Arbeitsmarkt. Die Entwicklung des sächsischen Arbeitsmarktes befindet sich an einem Wendepunkt. Während vom 15. Juli bis 15. August noch eine Abnahme von 543 Hauptunterstützungsempfängern in der Arbeitslosenversicherung und Krifenunterstützung zu verzeichnen war, ist seit 31. Juli die beträchtliche Steigerung der Arbeitslosenzahl um 1753 eingetreten. Die Zunahme bezieht sich wieder vorwiegend auf Frauen (1148) und erst in geringem Umfange auf männliche Personen (569). Es ist jedoch anzunehmen, daß der tiefste Stand der Arbeitslosigkeit in Sachsen in der zweiten Julihälfte erreicht gewesen ist.

Johnsbach. Zwei schwerere Unglücksfälle wiederholten zwei hiesigen Ortschaften. Der bei der Firma Paul Leupold & Co., Glashütte als Kraftwagenführer angestellte Meile jun. von hier kam, als er mit dem Auto Sand bei Pirna holte unter die Massen einer hereinbrechenden Sandwand zu liegen und wäre erstickt, wenn ihm nicht die Mühe vor Mund und Nase zutrafte und ihm einen Luftstrom zum Atmen schuf. Nach halbständiger rastloser Arbeit gelang es den Verunglückten von den Sandmassen zu befreien. Trotz der gehaltenen inneren Verletzungen hat sich der Zustand gebessert. — Ein hiesiger Junge hatte Carbid in eine Flasche gefüllt und jedenfalls etwas Wasser zugefüllt, denn die Flasche explodierte und Stücken der Flasche drangen dem hinzugekommenen Sohn vom Gutsbesitzer Ernst Knauffe ins Gesicht und verletzten ein Auge stark, sodaß er dem Krankenhaus überwiesen werden mußte.

Frauenstein. Die Trockenheit während der Sommermonate hat gänzlich Ausbleiben der Pilze zur Folge gehabt. Es bedarf besonderer Mühe und Aufmerksamkeit, um ehbare Pilze im Walde zu entdecken.

Dresden, 29. August. Die Fülle der scharfen Proteste der sächsischen Sozialdemokraten gegen den Panzerkreuzerbau hat eine neue Bereicherung erfahren durch eine Entschliebung der Ortsgruppe Plauen der S. P. D., die sich durch eine ganz besondere Schärfe auszeichnet. Es heißt in dieser Entschliebung: „Die Ortsgruppe Plauen stellt beim Parteivorstand den Antrag, die Genossen Müller, Hilferding, Severing und Wisfel wegen parteischädigenden Verhaltens auszuschließen“. Der Antrag soll, wenn ihm der Parteivorstand nicht bis zum nächsten Parteitag nachgekommen sei, dem Parteitag zur Entscheidung vorgelegt werden.

Dresden. Der in der Nacht zum Mittwoch bei dem Großfeuer im Güterbahnhofsgelände Rosenstraße schwer verunglückte Wachvorsteher der Hauptfeuerwache, Brandmeister Wolf, ist am Mittwoch abend 20 Uhr an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben. Der auf so tragische Weise in treuester Pflichterfüllung ums Leben gekommene Beamte stand bereits das 32. Jahr in den Diensten der Feuerwehr.

— Mit den Aufräumungsarbeiten und mit Ablösen war die Feuerwehr bis Mittwoch 19 Uhr an der Brandstelle beschäftigt. Während der Nacht zum Donnerstag verblieb eine Brandwache an dem umfangreichen Brandplage. Die Entschliebungsurfrage konnte bisher noch nicht restlos geklärt werden. Das Feuer, das einen sehr erheblichen Schaden angerichtet hat, war in einem Lackierereaal ausgebrochen.

— Die Aussperrung in der Bekleidungsindustrie. Wie aus Dresden gemeldet wird, wird die sächsische Hauptstadt von der Aussperrung in der Bekleidungsindustrie wenig betroffen. Bisher hat nur eine Firma ihre etwa 30 Mann starke Belegschaft ausgesperrt, eine andere hat ihren Arbeitern gekündigt. Sämtliche übrigen Dresdner Firmen sind durch Sondervereinbarungen außerhalb der Bewegung.

Großenhain. Der Streckenarbeiter Henze aus Hannover Münden, der den Vadenlassenbierstahl in der Bahnhofswirtschaft zu Weißig bei Großenhain begangen hat, und in Notwehr vom Wirt niedergeschossen worden war, ist seinen Verletzungen erlegen. Es gelang, den größten Teil des Geldes wieder herbeizuschaffen. Ob die beiden Arbeitskollegen als Mitwisser in Betracht kommen, sollen die weiteren Erörterungen ergeben.

Essterwerda, 29. August. In Bodwitz explodierte in der letzten Nacht unter heftiger Detonation eine Sprengpatrone auf einer Straße. Bei zwei Häusern wurden sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Wie sich herausstellte, hatte ein Schläglermeister, um seinen Kegelbrüdern eine Uebertrachtung zu bereiten, den Sprengkörper zur Explosion gebracht. Die Polizei hat die Untersuchung über den Vorfall eingeleitet und der grobe Unfug dürfte dem Uebeltäter teuer zu stehen kommen.

Wohlfisch bei Oschag. Der Wirtschaftsbefitzer May Stein hatte sich beim Weizenaufladen mit einem Strohball in das linke Nasenloch gestochen. Die Entzündung schritt so bedenklich weiter, daß er ins Rieser Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er unter qualvollen Leiden verschied.

Leisnig, 29. August. Im nahen Gastwitz geriet eine 18jährige Gutsbesitzerstochter unter einen umstürzenden vollbeladenen Erntewagen und war sofort tot.

Rohwein, 29. August. Die goldene Hochzeit feierte am Mittwoch das Tuchmachermeister Theodor Böhmeische Ehepaar. Böhme ist Veteran von 1870/71 und der letzte Vertreter der ehemals in Rohwein so blühenden Tuchmacherei, der heute noch am Handwebstuhl daheim arbeitet. Frau Böhme hatte bei der Einsegnung anlässlich des Jubeltages daselbe Kleid an, in dem sie vor 50 Jahren getraut wurde.

Großschönau. Weil er's nicht erwarten konnte und vorzeitig sehen wollte, wie groß, schön und stark der Bär sei, der im Raubtierwagen des Zirkus Maine hinter Eisengitter und Holzplanen saß, ging der in Großschönau wohnende 17 Jahre alte Maurerlehrling Fritz Beier an den Wagen heran und sah durch die Luftspalte. Der Bär langte mit seiner Tazze heraus und eine Kralle kratzte sich in das Unterlid des linken Auges und riß das Lid so tief ein, daß das Lid nur noch an einer schmalen Hautbrücke hing. Dr. Buhl, der die ärztliche Behandlung übernahm, veranlaßte die sofortige Ueberführung ins Jittauer Krankenhaus. Hoffentlich ist es möglich, das eingerissene Lid noch durch Annähen zu erhalten.

Chemnitz. Einem von auswärts zugezogenen Schausteller wurde in der Nacht zum Montag, zwischen Mitternacht und der 4. Morgenstunde, von einem unbekanntem und frei zugänglichen Grundstück an der Jeppelinstraße ein mit der Halfterkette an einem eingerammten Pfahl angehängtes Pferd gestohlen. Bisher ist es noch nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln oder das Pferd wieder herbeizuschaffen.

Zwickau. Die hiesigen Stadtverordneten (linke Mehrheit) hatte beschlossen, daß alle durch das Reich erfolgenden Erhöhungen der Invalidenrenten den Renteneempfängern auf städtische Unterstellungen nicht in Anrechnung gebracht werden sollen. Der Rat hat jedoch Bedenken getragen, diesem Beschluß zuzustimmen und hat die Stadtverordneten um Aufhebung dieses Beschlusses ersucht. Die Entschliebung steht noch aus.

Plauen, 29. August. Am Mittwoch mittag wurde bei Plauen kurz vor Sprau der Arbeiter Willi Löschner aus Drochhaus von einem Lastkraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß er mit schweren Kopf- und Beinverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Löschner hatte sich mit seinem Fahrrad an den Lastkraftwagen angehängt, der ein anderes Auto überholte. Dabei wurde Löschner unsicher, ließ den Kraftwagen los und wurde von dem ihm folgenden Lastauto angefahren und mitgeschleift.

Arnsdorf. Gegenwärtig blüht im Tale der Röder und der Wesenitz wieder die Rabbedia, auch Räderblume genannt, die auf weite Strecken die Ufer der betreffenden Flüsse in üppiger Fülle säumt und das Auge des Wanderers erfreut. Seit ungefähr 80 Jahren hat sich diese Pflanze, deren Heimat Brasilien ist, in unserer Heimat eingefunden. Ihr Same soll mit Farbhölzern aus Amerika zu uns gekommen sein. Ihre Blüte ähnelt einer kleinen Sonnenrose. Sie ist eine ganz vorzügliche Bienennährpflanze.

Bautzen. Die Radeker freiwillige Feuerwehr, die bekanntlich durch die letzten Brandstifterprozesse sehr bloßgestellt worden war, hat mit 20 gegen eine Stimme ihre Auflösung beschlossen. Bis zum 30. September wird sie noch ihren Dienst verrichten. Dann soll an ihre Stelle eine Pflichtfeuerwehr treten.